Holz, Arno: 5.
Nachtstück (1886)

Längst fiel von den Bäumen
Das letzte Blatt,
In Schlaf und Träumen
Liegt nun die Stadt;
Die Fenster verdunkeln
Sich Haus an Haus
Und drüberhin funkeln
Die Sterne sich aus;
Kalt weht es vom Strom her,
Der Eisgang kracht,
Und drüben vom Dom her
Dröhnt's Mitternacht.
Ich aber schleppe mich zitternd nach Haus —
Der Nordwind bläst die Laternen aus!

Was half's, daß ich klagend
Die Gassen durchlief
Und mitleidverzagend
„hier Rosen!“ ausrief?
„hier Rosen, o Rosen!
Wer kauft einen Strauß?“
Doch die Herren Studiosen
Lachten mich aus!
Und keiner, keiner ....
Daß Gott erbarm!
O unsereiner
Ist gar zu arm!
Mir wanken die Kniee, mein Herzblut gerinnt —

O Gott, mein Kind, mein armes Kind!

In stockdunkler Kammer,
Verhungert, verthiert!
Schon packt mich der Jammer:
„ach Muttchen, mich friert!
Ach bitte, bitte
Ein Stückchen Brot!“
Mir ist es, als litte
Ich gleich den Tod!
Mir ist es, als müßte
Ich schreien: „Fluch!“ —
O daß ich dich küßte
Durchs Leichentuch!
Dann wär es vorbei und sie scharrten dich ein
Und ich trüg es allein, o Gott, allein ....!

(Lyrikkompass: 5.
Nachtstück. Abgerufen am 02.08.2025 von https://www.lyrikkompass.de/poems/18214)